

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathaus
91052 Erlangen

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: **21.10.2014**
Antragsnr.: **168/2014**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **V/50/Hr. Vierheilig**
mit Referat: **II720/Hr. Sponsel**

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
spd.fraktion@stadt.erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

**Antrag zum Arbeitsprogramm
Antrag auf Bezuschussung von Fliederlich e. V., Nürnberg**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

nach wie vor sind Lesben, Schwule, Trans- und Intersexuelle in unserer Gesellschaft vielfältigen Formen der Diskriminierung ausgesetzt. In Erlangen gibt es keine eigene Anlaufstelle für die Betroffenen und ihre Angehörigen, die Beratung und Unterstützung anbietet sowie durch Aufklärungsarbeit gegen Vorurteile angeht.

Wir beantragen daher aus städtischen Haushaltsmitteln die Bezuschussung der Nürnberger Einrichtung von Fliederlich e. V. in Höhe von 10.000 Euro jährlich, auf die auch Menschen aus Erlangen angewiesen sind.

In einer der SGA-Sitzungen im ersten Halbjahr 2015 wird dem Verein Gelegenheit geboten, das Projekt vorzustellen und über Ergebnisse und Evaluation zu berichten.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Pfister
Fraktionsvorsitzende

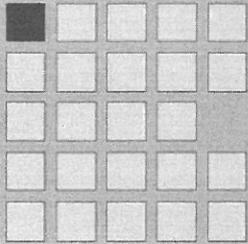
f.d.R. Saskia Coerlin
Geschäftsführerin der SPD-
Fraktion

Datum
21.10.2014

AnsprechpartnerIn
Barbara Pfister

Durchwahl
0176-21326541

Seite
1 von 1



Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathaus
91052 Erlangen

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: **21.10.2014**
Antragsnr.: **174/2014**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **V/50/Hr. Vierheilig**
mit Referat: **II/20/Hr. Sponsel**

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
spd.fraktion@stadt.erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

**Antrag zum Arbeitsprogramm
Antrag auf einmalige Bezuschussung von Cassandra e. V., Nürnberg
und Vorstellung des Vereins im SGA**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Vereinigung Cassandra e. V. bietet in Nürnberg u. a. ein bisher aus Bundesmitteln gefördertes Projekt für Aussteigerinnen aus der Prostitution an, das auch in 2015 weitergeführt werden soll.

Wir beantragen dazu:

Das Projekt erhält für 2015 einen einmaligen Zuschuss von 5.000 Euro aus dem städtischen Haushalt.

In einer der SGA-Sitzungen im ersten Halbjahr 2015 wird dem Verein Gelegenheit geboten, das Projekt vorzustellen und über Ergebnisse und Evaluation zu berichten.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Pfister
Fraktionsvorsitzende

f.d.R. Saskia Coerlin
Geschäftsführerin der SPD-
Fraktion

Datum
21.10.2014

Ansprechpartnerin
Barbara Pfister

Durchwahl
0176-21326541

Seite
1 von 1

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 21.10.2014
Antragsnr.: 205/2014
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: V/50, IV/51, VI/23, VI/66
und Referat: OBM/13, III/31, II/20

Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Zimmer 127

Büro: Montags 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Tel. 09131/86-1789
Fax: 09131/86-1791

E-Mail: erlanger-linke@stadt.erlangen.de
<http://www.erlanger-linke.de/>

Erlangen, den 17. 10. 2014

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathausplatz 1
91050 Erlangen

Haushaltsantrag: Erhöhungen bereits eingestellter HH-Positionen

Sehr geehrter Herr Dr. Janik,

Unseres Erachtens sind die im Haushaltsentwurf genannten Mittelansätze für folgende Haushaltspositionen nicht ausreichend und sollten wie folgt erhöht werden:

50.331 W: Integrationsberatung: Erhöhung von 10.000 Euro auf 30.000 Euro.

Begründung: Wir verweisen auf den derzeit dramatischen Anstieg der Zuwanderungszahlen aus Gebieten, bei denen die Anerkennung von Asylanträgen zu erwarten ist.

51.362 P: **Ring politischer Jugend:** Erhöhung von 1.000 Euro auf 2.000 Euro.

Begründung: Wie sollen sich mehr junge Menschen für die politische Arbeit engagieren, wenn deren überparteiliche Initiative nur einen kleinen Bruchteil der Mittelausstattung bekommt wie z. B. die engagierten Senioren?

Grunderwerb für Radwege: Erhöhung in 2015 von 30.000 Euro auf 100.000 Euro.

Begründung: Die Radfahrerstadt Erlangen muss stets genügend Reserven haben, um erforderliche Grundstücksankäufe zu tätigen. Der Mehrbedarf steht im Zusammenhang mit dem Vorziehen von Vorhaben, welche von der Verwaltung keine Präferenz erhalten hatten. Siehe unseren getrennten Antrag "Zeitliches Vorziehen von HH-Positionen".

541.841: **Ausbau von Radwegen:** Es sind in 2015 nur 50.000 Euro eingesetzt. Es existiert aber ein Beschluss des UVPA, dass jährlich 100.000 Euro einzusetzen sind. Wir fordern, mindestens die letztere Summe einzusetzen.

Begründung: Dies ist auch dringend erforderlich, angesichts des unzumutbaren Oberflächenzustands vieler Radwegstrecken. Wissenschaftlich nachgewiesen: Durch zunehmenden Stickstoff in der Luft wachsen Bäume, und damit auch Baumwurzeln (Sturzfallen für RadfahrerInnen), schneller.

13.111 R: **Woche gegen Rassismus:** Erhöhung in 2015 von Null auf 5000 Euro.

Begründung: Diese Aktionswoche findet jährlich statt. In den vergangenen Jahren wurden verschiedentlich bereits Zuschüsse gewährt. Über die Notwendigkeit solcher Aktionswochen berichtet regelmäßig (indirekt) der Innenminister, wenn er den Verfassungsschutzbericht vorstellt. Ein Bundestagsausschuss hat Erschreckendes zur Virulenz des Rassismus in der BRD zu Tage gebracht.

31.554 A: **Zuschüsse an Umweltschutz-Organisationen:**

Erhöhung in 2015 von 35.800 Euro auf 50.000 Euro (als erster Schritt).

Begründung: Der Umwelt- und Naturschutz ist kein Modethema von einst, sondern wird aus verschiedenen Gründen immer wichtiger. Die Umweltschutzorganisationen übernehmen wichtige Aufgaben, die sonst die Stadt selbst durchführen müsste. Die Kosten hierfür wären noch deutlich höher als selbst die Zuschüsse, die zur Zeit der rot-grünen Zusammenarbeit im Stadtrat (80er Jahre) gewährt wurden. Es ist höchste Zeit, die ehrenamtliche Knochenarbeit dieser Organisationen wieder besser zu honorieren.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Pöhlmann
Stadtrat

Anton Salzbrunn
Stadtrat

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 21.10.2014
Antragsnr.: 208/2014
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: V/50, II/20/Sponsel
mit Referat:

Büro: Montags 15 - 18 Uhr
Sprechstunde: 17 - 18 Uhr

tel: 09131/86-1789
fax: 09131/86-1791
e-mail: erlanger-linke@stadt.erlangen.de

Erlangen, den 20.10.2014

Haushalt: Zuschuss für unabhängige Erwerbslosenberatungsstellen

Sehr geehrter Herr Dr. Janik,

Zum Haushalt, Kapitel **Vorabdotierungen (Zuschüsse)** beantragen wir eine

neue Haushaltsstelle: Zuschuss für unabhängige Erwerbslosenberatungsstellen

2015: 40.000 €

2016: 40.000 €

2017: 40.000 €

Begründung:

Die Behörde soll nach dem SGB I die anspruchsberechtigten Bürger beraten, wie ein Rechtsanwalt. Das war vom Gesetzgeber gut gemeint, aber funktioniert nicht, weil die Interessen der Behörde und des anspruchsberechtigten Bürgers gegensätzlich und nicht in der Person der Sachbearbeiterin vereinbar sind.

Deshalb sind unabhängigen Beratungsstellen erforderlich. Durch Zuschüsse an diese Beratungsstellen erfüllt die Stadt ihre Beratungspflicht. Gemessen an der Beratungsaufgabe (komplizierte, oft unverständliche oder auch rechtsfehlerhafte Hartz-IV Bescheide) ist ein Betrag von ca. 10 Euro pro Jahr und Betroffenen eher als gering zu schätzen.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Pöhlmann
Stadtrat

Anton Salzbrunn
Stadtrat

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 21.10.2014
Antragsnr.: 209/2014
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: V/50, OBM/13, IV/40
und Referat: IV/47, II/20/Sponsel

Büro: Montags 15 - 18 Uhr
Sprechstunde: " " 17 - 18 Uhr

tel: 09131/86-1789
fax: 09131/86-1791
e-mail: erlanger-linke@stadt.erlangen.de

Erlangen, den 20.10.2014

Haushalt: Tariferhöhungen ermöglichen/ keine unbegründete Zuschusskürzung

Sehr geehrter Herr Dr. Janik,

Zum Haushalt, Kapitel **Vorabdotierungen (Zuschüsse)** stellen wir folgende Anträge:

- 1. Um Initiativen und freien Trägern zu ermöglichen, Tariferhöhungen zu bezahlen, werden die Ansätze pauschal um 6% erhöht.**
- 2. Betrag des Jahres 2014 einsetzen, wenn Zuschuss auf 0 Euro gekürzt wurde.**

Begründung:

- Damit soll gewährleistet werden, dass die ZuschussempfängerInnen ihren Angestellten wie im öffentlichen Dienst, die von den öD-Gewerkschaften ver.di, GEW und GdP durchgesetzten Tariferhöhungen ebenfalls bezahlen können. Es ist nicht hinnehmbar, dass die in den entsprechenden Einrichtungen Beschäftigten auf Lohnerhöhungen, Jahressonderzahlungen verzichten oder gar ihre offizielle Arbeitszeit reduzieren müssen, bei gleichzeitig gleichbleibender oder steigender Arbeitsanforderung und damit faktisch gleichbleibender Arbeitszeit.
- Es sind ohne Begründung Zuschüsse auf 0 Euro gestrichen worden, für die in der Vorjahre Geld eingesetzt wurde. Wir wünschen für jede dieser Streichungen eine Begründung. Vorsorglich beantragen wir, für 2015 jeweils den Betrag von 2014 einzusetzen und werden diesen Antrag jeweils zurücknehmen, wenn uns die Begründung der Kürzung überzeugt.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Pöhlmann
Stadtrat

Anton Salzbrunn
Stadtrat

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 21.10.2014
Antragsnr.: 211/2014
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: V/50
mit Referat:

Büro: Montags 15 - 18 Uhr

Sprechstunde: 17 - 18 Uhr

tel: 09131/86-1789

fax: 09131/86-1791

e-mail: erlanger-linke@stadt.erlangen.de

Erlangen, den 20.10.2014

Haushalt: Einführung echtes Sozialticket

Sehr geehrter Herr Dr. Janik,

Zur Finanzierung eines „echten Sozialtickets“ für den Nahverkehr in Erlangen, Nürnberg und Fürth, das im Folgenden beschrieben wird, beantragen wir, das Budget des Sozialamt zu erhöhen.

Die Verwaltung möge die ungefähren Kosten beziffern und die Erhöhung einsetzen.

Hilfswise: Es soll der erforderliche Betrag eingesetzt werden, damit damit der geplante Erlangen-Pass dazu berechtigt, statt des städtischen „Sozialtickets“ für 35 €/Monat die Tickets der Tarifstufe S für 26,60€/Monat zu nutzen. Damit könnten die Berechtigten überall normale Fahrkarten kaufen und das bürokratische Verfahren fiele weg.

Beschreibung des geforderten „echten Sozialticket“:

Ein „echtes Sozialticket“, welches die Stadt Erlangen Menschen mit geringem Einkommen zur Verfügung stellt, kostet im Monat nicht mehr, als der im aktuellen Hartz-IV-Regelsatz für „Fremde Verkehrsdienstleistungen ohne Fernverkehr“ genannte Betrag. **Also unter 20 Euro im Monat.** Es gilt in Erlangen, Nürnberg, und Fürth.

Begründung:

Zur Teilhabe und Teilnahme am öffentlichen Leben gehört auch Mobilität und Vereinfachung der Teilhabe am öffentlichen Leben. Mit dem Ausgleich einer vom Hartz-Gesetzgeber verfügten Unterdeckung des Existenzminimums nimmt Erlangen soziale Verantwortung wahr. Fahrten nach Nürnberg oder Fürth sind kein „Fernverkehr“.

Das von der Stadt „Sozialticket“ genannte und im Vergleich zum alten „K-Tarif“ etwas weniger überteuerte Ticket wird kaum angenommen, weil die Betroffenen es sich schlicht nicht leisten können: Es kostet mit 35,00 für die Monatskarte 15 Euro zu viel. Deshalb stehen für unsere Forderung sogar Restmittel zur Verfügung.

In der Tariftabelle des VGN kommt dem Preis des „echten Sozialtickets“ der z.B. in Herzogenaurach gültige S-Tarif mit 26,60 € noch am Nächsten. Allerdings wäre die Gültigkeit weiter auf Erlangen beschränkt. Wir beantragen Tarifstufe „S“ hilfswise und in dem Wissen, dass das noch kein „echtes Sozialticket“ wäre.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Pöhlmann
Stadtrat

Anton Salzbrunn
Stadtrat

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 21.10.2014
Antragsnr.: 212/2014
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: V/50, II/20/Sponsel
mit Referat:

Büro: Montags 15 - 18 Uhr
Sprechstunde: " " 17 - 18 Uhr

tel: 09131/86-1789
fax: 09131/86-1791
e-mail: erlanger-linke@stadt.erlangen.de

Erlangen, den 20.10.2014

Haushalt:Jährlich zu vergebender Sozialpreis wie in Weilheim (BaWü)

Sehr geehrter Herr Dr. Janik,

Zum Haushalt, Kapitel **Vorabdotierungen (Zuschüsse)** beantragen wir eine

neue Haushaltsstelle: Jährlich zu vergebender Sozialpreis wie in Weilheim (BaWü)

2015: 10.000 €
2016: 10.000 €
2017: 10.000 €

Begründung:

Soziales Engagement sollte gewürdigt und gefördert werden. Es gibt viele Initiativen, mit vielen sozial engagierten Bürgerinnen und Bürgern. Deren Einsatz kann insbesondere aufgrund der Folgen der Agenda2010-Politik und der zunehmenden Armut nicht hoch genug bewertet werden. Auch das Engagement vieler MitbürgerInnen für die nach Erlangen kommenden Flüchtlinge ist ein solches Beispiel, neben Anderen wie der Tafel, der Sozialberatungen u.v.m.

Das Ehrenamt in Reden hochhalten ist das eine, die Ehrung Ehrenamtlicher das Andere. Einer reichen Stadt, was die Durchschnittseinkommen betrifft, würde die Vergabe eines solchen Preises gut „zu Gesicht stehen“.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Pöhlmann
Stadtrat

Anton Salzbrunn
Stadtrat

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 21.10.2014
Antragsnr.: 213/2014
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: V/50
mit Referat:

Büro: Montags 15 - 18 Uhr
Sprechstunde: 17 - 18 Uhr

tel: 09131/86-1789
fax: 09131/86-1791
e-mail: erlanger-linke@stadt.erlangen.de

Erlangen, den 20.10.2014

Haushalt: Budget Sozialamt erhöhen für Sozialpass / Erlangen-pass

Sehr geehrter Herr Dr. Janik,

Zur Finanzierung eines Sozialpass, der im Folgenden beschrieben wird, beantragen wir, das Budget des Sozialamt zu erhöhen.

Die Verwaltung möge die ungefähren Kosten beziffern und die Erhöhung einsetzen

Beschreibung des geforderten Sozialpass:

Zur Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben stellt die Stadt Erlangen einen „Sozialpass“ für den berechtigten Personenkreis zur Verfügung. Die Stadt Erlangen unterstützt damit Menschen mit geringem Einkommen durch die Ausgabe des „Sozialpasses“.

Teil 1

Dieser berechtigt z. B. zu ermäßigtem Eintritt, d.h. mindestens 50 % bis 80 % Ermäßigung bei allen städtischen Einrichtungen. Hierzu gehören z.B.: Kultur, Familien- und Bildungseinrichtungen, Sportangebote, Senioreneinrichtungen

Teil 2

Der „Sozialpass“ soll auch Leistungen und Vergünstigungen speziell für Kinder und Jugendliche anbieten. Angebote für Kinder und Jugendliche, wie z. B. Sommerferienprogramm, Jugendfarm, Jugendrotkreuz usw.

- Kostenlose Nutzung aller städtischen Einrichtungen
- Erhöhung der Schulbeihilfe für jedes schulpflichtige Kind pro Schuljahr auf 150 € zum Erwerb nötiger Lernmittel
- Kostenlose Teilnahme bei städtischen Ferien- und Freizeitangeboten
- Übernahme der Mitgliedsbeiträge in Sportvereinen

Begründung:

Vereinfachung der Teilhabe am öffentlichen Leben für sozial Benachteiligte. Das Angebot für Kinder und Jugendliche würde durch diese Leistungen für Bildung und Teilhabe noch weiter ausgebaut. Erlangen nimmt damit seine soziale Verantwortung wahr.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Pöhlmann
Stadtrat

Anton Salzbrunn
Stadtrat

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 21.10.2014
Antragsnr.: 219/2014
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: V/50, II/20/Sponsel
mit Referat:

tel: 09131/86-1789
fax: 09131/86-1791
e-mail: erlanger-linke@stadt.erlangen.de

Erlangen, den 17. Oktober 2014

Antrag auf Erhöhung des Zuschusses für „Notruf für vergewaltigte Mädchen und Frauen“

Position: 50.331P

Sehr geehrter Herr Dr. Janik,

die Stadtratsgruppe der Erlanger Linke beantragt für das Haushaltsjahr 2015 folgende Änderung des Zuschusses für den Verein „Notruf und Beratung für vergewaltigte Mädchen und Frauen e. V.“ (50.331P) :

Der Aufwand in Höhe von	68.000 Euro
wird um	10.000 Euro
auf	78.000 Euro
erhöht	

Begründung:

Der Verein ist bei der Beratung und Begleitung traumatisierter Frauen und Mädchen inzwischen an seiner Kapazitätsgrenze angelangt. Um dieser Situation entgegenzuwirken, soll sowohl im Bereich der anonymen Online-Beratung als auch bei der psychosozialen Prozessbegleitung die Kapazität um jeweils 5 Std./Woche erhöht werden. Dies ist allerdings nur mit einer entsprechenden finanziellen Unterstützung möglich.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Pöhlmann
Stadtrat

Anton Salzbrunn
Stadtrat

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 21.10.2014
Antragsnr.: 222/2014
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: V/50, II/20/Schmied
mit Referat:

Büro: Montags 15 - 18 Uhr

Sprechstunde: " " 17 - 18 Uhr

tel: 09131/86-1789

fax: 09131/86-1791

e-mail: erlanger-linke@stadt.erlangen.de

Erlangen, den 20.10.2014

Haushalt: Mehrgenerationenhäuser fördern

Sehr geehrter Herr Dr. Janik,

Zum **Investitionsplan** stellen wir folgenden Antrag

Erhöhung IP 331K883 „Baukostenzuschuss für alternative Wohnformen“ zur Förderung von Mehrgenerationenhäusern

2015: 75.000 € (wie 2014)

2016: 1 Mio. €

2017: 1 Mio. €

Begründung:

Mehrgenerationenhäuser sind eine zunehmend beliebte und erstrebenswerte Wohnform für ältere Mitbürgerinnen und –bürger. Dabei geht es uns um die Hebung der Lebensqualität im Alter gegenüber anderen herkömmlichen Wohnformen.

Vielen älteren Mitbürgerinnen und –Bürgern ist ihre Wohnung zu groß geworden. Das Angebot „Mehrgenerationenhaus“ könnte es Ihnen erleichtern, diese Wohnungen aufzugeben, wodurch wieder größere Wohnungen frei werden.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Pöhlmann
Stadtrat

Anton Salzbrunn
Stadtrat

erlanger linke

erlanger linke- Rathausplatz 1- 91052 Erlangen

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 21.10.2014
Antragsnr.: 229/2014
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: V/50, II/20/Sponsel
mit Referat:

Büro: Montags 15 - 18 Uhr
Sprechstunde: 17 - 18 Uhr

tel: 09131/86-1789
fax: 09131/86-1791
e-mail: erlanger-linke@stadt.erlangen.de

Erlangen, den 20.10.2014

Haushalt: Zuschuss Grünes Sofa wie 2014

Sehr geehrter Herr Dr. Janik,

Zum Haushalt, Kapitel **Vorabdotierungen (Zuschüsse)** stellen wir folgenden Antrag:

Grünes Sofa: Ansatz 2015 wie HH-Plan 2014 zuzüglich 500 € (Gesamt 7.500 €)

Begründung:

Die Kürzung ist nicht nachvollziehbar, vielmehr ist aufgrund gestiegener Kosten eine Anhebung notwendig. Die Arbeit, die hier geleistet wird, ist allgemein anerkannt. Eine Kürzung widerspräche nicht nur jeglicher Unterstützung ehrenamtlicher Arbeit, sondern würde darüber hinaus die weitere Arbeit dieser Einrichtung gefährden.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Pöhlmann
Stadtrat

Anton Salzbrunn
Stadtrat

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 21.10.2014
Antragsnr.: 232/2014
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: V/50, II/20/Sponsel
mit Referat:

tel: 09131/86-1789
fax: 09131/86-1791
e-mail: erlanger-linke@stadt.erlangen.de

Erlangen, den 17. Oktober 2014

Antrag zum Haushalt: Förderung des Frauenzentrum Erlangen e.V.

Sehr geehrter Herr Dr. Janik,

wir beantragen für den Haushalt 2015 den Verein „Frauenzentrum Erlangen e.V.“ zu fördern mit einem Betrag in Höhe von **18.900 EUR**

Begründung:

Der Verein betreibt das Frauenkultur- und Bildungszentrum Erlangen seit mehreren Jahren und ist bekannt durch seine Arbeit, die Bildung und Information von Frauen zu fördern und zu gewährleisten, damit Frauen ein selbstbestimmtes Leben führen können. Laut deren eigenen Haushaltsentwurf hat der Verein für 2015 ein Negativsaldo von 24.900 EUR. Um dieses auszugleichen, benötigt der Verein Fördermittel von der Stadt Erlangen und vom Landkreis Erlangen-Höchstädt. Aufgrund seines Standortes an der Gerberei in Erlangen wird dieser besonders von Frauen aus Erlangen aufgesucht. Daher ist es nachvollziehbar, dass die Stadt Erlangen den Großteil des Defizitenausgleichs (ca. 75 %) trägt. Die Nichtgewährung von städtischen Mitteln hat zur Folge, dass hauptamtliche Mitarbeiterinnen nur noch auf Stundenbasis und damit prekär beschäftigt werden können. Trotz erheblicher Unterstützung durch Ehrenamtliche ist dies völlig unzureichend. Die Notwendigkeit einer hauptamtlichen Unterstützung ist wie in anderen vergleichbaren Organisationen immer mehr erforderlich. Ehrenamtliche Arbeit kann nicht nur mit Worten gefördert werden. Vielmehr ist für die Koordination Hauptamtlichkeit notwendig um diese zu erhalten. Dazu ist ein ausreichender finanzieller Rahmen unabdingbar.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Pöhlmann
Stadtrat

Anton Salzbrunn
Stadtrat

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 21.10.2014
Antragsnr.: 235/2014
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: V/50, II/20
mit Referat:

Büro: Montags 15 - 18 Uhr

Sprechstunde: " " 17 - 18 Uhr

tel: 09131/86-1789

fax: 09131/86-1791

e-mail: erlanger-linke@stadt.erlangen.de

Erlangen, den 20.10.14

Antrag Zuschuss Erlanger Tafel

Sehr geehrter Herr Dr. Janik,

Zum Haushalt 2015 stellen wir folgenden Antrag:

Vorabdotierungen (Zuschüsse) Erlanger Tafel:

1. Allgemeine Arbeit: 2015 wie HH-Plan 2014 7.600 € zuzüglich 400 €

2. Investition neues Lieferfahrzeug mit Kühlanlage (Kleintransporter)

zur Ersatzbeschaffung eines neuen Lieferfahrzeugs mit Kühlanlage (Kleintransporter, bisher Ford Transit ohne Kühlanlage) werden der Diakonie Erlangen für die von ihr betriebene Erlanger Tafel Fördermittel in Höhe von 50.000 € gewährt.

In den o. a. genannten Position sind insgesamt 58.000 € einzustellen.

Begründung:

Unsere Haltung zu den Tafeln ist zwiespältig. Mit den Hartz- Gesetzen, insbesondere Hartz-4 verordnet der Staat „Armut per Gesetz“, mit dem Ziel und der Wirkung, Druck auf die Löhne auszuüben.

Solange der Staat Menschen so in die Armut schickt, braucht es Nothilfe-Einrichtungen, wie die Tafeln, die angetreten sind, diese Armut zu lindern, ohne sie beseitigen zu können. Leider kalkuliert der Staat die Tafeln bereits in die Regelsätze mit ein (4,44€ für Nahrung, Getränke, Tabakwaren pro Tag). Die Kosten der Tafeln sind Kosten der vom Staat verordneten Armut, und daher vom Staat bzw. der Optionskommune zu tragen.

1. Insoweit die Kürzung auch netto erfolgt, ist sie für uns nicht nachvollziehbar, vielmehr ist aufgrund gestiegener Kosten eine Anhebung notwendig. Die Arbeit, die hier geleistet wird, ist allgemein anerkannt. Eine vollständige Kürzung widerspräche jeglicher Unterstützung ehrenamtlicher Arbeit und würde eine Gefahr für die weitere Arbeit dieser Einrichtung bedeuten. Die zunehmende Inanspruchnahme der Unterstützungen der Erlanger Tafel für die „Ärmsten der Armen“ in Erlangen erfordert einen Mehraufwand. Zusätzlich kommen inzwischen immer mehr Flüchtlinge und Asylbewerber ebenfalls zur Erlanger Tafel. Allein dadurch ist eine, wenn auch geringfügige, Anhebung der bisherigen Förderung mehr als angemessen.

2. Für die Beschaffung der Lebensmittel wird bisher ein in die Jahre gekommener Kleintransporter (Ford Transit) eingesetzt. Dafür wird in 2015 eine Ersatzbeschaffung notwendig. Zusätzlich kommt die gesetzliche Auflage hinzu, die Waren gekühlt zu transportieren. Dies erfordert den Einbau einer Kühlanlage, dessen Investition bei einem Altfahrzeug nicht mehr wirtschaftlich ist, sondern bei einem Neufahrzeug.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Pöhlmann
Stadtrat

Anton Salzbrunn
Stadtrat

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 21.10.2014
Antragsnr.: 241/2014
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: V/50, II/20/Schmied
mit Referat:

Rathaus, Zimmer 127

Büro: Montags 15 - 18 Uhr
Sprechstunde: " " 17 - 18 Uhr

tel: 09131/86-1789

fax: 09131/86-1791

e-mail: erlanger-linke@stadt.erlangen.de

Erlangen, den 23. Oktober 2014

Antrag Förderung zur Errichtung einer Demenz-WG durch den ASB-Regionalverband Erlangen-Höchstadt aus der Position IP-Nr. 331.K883

Sehr geehrter Herr Dr. Janik,

Zum Haushalt 2015 stellen wir folgenden Antrag:

Zum Zweck der Errichtung einer Demenz-WG werden dem ASB Regionalverband Erlangen-Höchstadt Fördermittel in Höhe von 30.000 € aus der Position IP-Nr. 331.K883 gewährt. In die genannte Position sind die beantragten Mittel einzustellen.

Begründung:

Der ASB plant in Zusammenarbeit mit der GEWOBAU Erlangen im Rahmen der Baumaßnahmen in der Wilhelminenstraße/Buckenhofer Siedlung die Einrichtung und Inbetriebnahme einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft (WG) für dementiell erkrankte Menschen. Der Baubeginn soll voraussichtlich noch 2014 erfolgen, die Inbetriebnahme ist lt. ASB für 2015 geplant.

Es ist allgemein unbestritten, dass es auch in Erlangen eine größere Gruppe an Demenz erkrankter Menschen gibt. Es ist aufgrund der zunehmenden Lebenserwartung davon auszugehen, dass dieser Personenkreis nicht geringer sondern eher größer wird. Inzwischen gibt es auch positive Erfahrungen mit neuen Wohnformen für diesen Personenkreis. Daher ist es sinnvoll, solche Wohnformen auch in Erlangen zu fördern. Die entsprechenden Fördermittel des Freistaats Bayern werden lt. Auskunft ASB bereits in Anspruch genommen. Jedoch ist lt. ASB Realisierung im Rahmen von EOF nicht möglich. Hinzu kommen lt. ASB zusätzliche Kosten für Küche und Gemeinschaftsräume. Ein Teil der Mehrkosten soll durch Spenden finanziert werden. Es verbleibt jedoch ein Betrag in Höhe von 30.000 €, den es noch auszugleichen gilt. Wir halten dieses Projekt des ASB für sehr förderungswürdig.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Pöhlmann
Stadtrat

Anton Salzbrunn
Stadtrat

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 21.10.2014
Antragsnr.: 244/2014
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: V/50, II/20/Sponsel
mit Referat:

tel: 09131/86-1789
fax: 09131/86-1791
e-mail: erlanger-linke@stadt.erlangen.de

Erlangen, den 17. Oktober 2014

Antrag auf Erhöhung des Zuschusses für „Verein zum Schutz misshandelter Frauen e.V.“

Position: 50.331F

Sehr geehrter Herr Dr. Janik,

die Stadtratsgruppe der Erlanger Linke beantragt für das Haushaltsjahr 2015 folgende Änderung des Zuschusses für den Verein „Verein zum Schutz misshandelter Frauen e.V.“ (50.331F) :

Der Aufwand in Höhe von	150.600 Euro
wird um	24.200 Euro
auf	174.800 Euro
erhöht	

Begründung:

Die Haushaltssituation des Vereins ist bereits jetzt sehr angespannt. Es besteht eine Finanzierungslücke von 6.600 €.

Es fallen um 4.700 € erhöhte Sachkosten an.

Für die Vergütung von Praktikantinnen sollen weitere 2.000 € eingeplant werden, ebenso für allgemeine Honorare und Aufwandsentschädigungen.

Der restliche Betrag i. H. v. 15.500 € dient der längst überfälligen Erhöhung der Gehälter der Mitarbeiterinnen.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Pöhlmann
Stadtrat

Anton Salzbrunn
Stadtrat